Universität Bremen

Modulhandbuch B.Sc. Psychologie

BPO 2022

(Stand: 23.03.2023)

Inhaltsverzeichnis

Studienverlaufsplan 3
ALLGM1: Allgemeine Psychologie I 4
ALLGM2: Allgemeine Psychologie II 6
ANGPS1-a/ANGPS2-a: Angewandte Psychologie I / II: Rechtspsychologie 8
ANGPS1-a/ANGPS2-a: Angewandte Psychologie I / II: Wirtschaftspsychologie 11
ANGPS1-a/ANGPS2-a: Angewandte Psychologie I / II: Klinische Neuropsychologie 13
BEPRAK: Berufsqualifizierende Tätigkeit 15
BIOPSY: Biologische Psychologie 17
DIFFPP: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie 19
ENTWPP-a: Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 22
EXPRAK: Empirisch-experimentelles Forschungspraktikum 24
FAERST-a: Fachergänzende Studien 27
KLIPS1: Störungslehre über die Lebensspanne 29
KLIPS2-a: Präventive und Rehabilitative Konzepte 32
KLIPS3-a: Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie Berufsethik und Berufsrecht 34
MEDPHA: Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten 37
ORPRAK: Orientierungspraktikum (inkl. Versuchspersonenstunden) 39
PSDIAG: Psychologische Diagnostik 41
PSEAST: Einführung in die psychologische Forschung / Arbeits- und Studientechniken 45
PSMETH: Psychologische Forschungsmethoden 47
PSPRAK: Psychologisches Praktikum (inkl. Versuchspersonenstunden) 49
SOZAOP: Sozialpsychologie II mit Arbeits- und Organisationspsychologie 51
SOZIAL: Sozialpsychologie I 53
STAT01: Statistik I 55
STAT02: Statistik II 57
THEPSY: Theoretische Psychologie 59
THESIS: Bachelorarbeit 61

Studienverlaufsplan

Studienverlaufsplan des Bachelorstudiengangs „Psychologie“, BPO 2022

Dieser Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums dar. Module können von den Studierenden in anderer Reihenfolge besucht werden.

		Pflichtmodule (105 CP)						**Wahlpflichtbereiche (39 CP)**		**General Studies (21 CP) Pflichtmodule**		**Bachelor arbeit (15 CP)**	**∑ 180**
								Schwerpunkt Praxis (15 CP)	**Theoretische/ Angewandte/ Klinische Psychologie (24 CP)**				
1. Jahr	**1. Sem.**	PSEAST Einführung in die psychologische Forschung, 3 CP	ALLGM1 Allgemeine Psychologie I, 12 CP	PSMETH Psychologische Forschungsmethoden, 6 CP	ENTWPP-a Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie, 12 CP						STAT01 Statistik I, 6 CP		30
	2. Sem.		ALLGM2 Allgemeine Psychologie II, 6 CP			KLIPS1 Störungslehre über die Lebensspanne, 9 CP					STAT02 Statistik II, 9 CP		30
2. Jahr	**3. Sem.**	SOZIAL Sozialpsychologie I, 6 CP	DIFFPP Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie, 6 CP	PSDIAG Psychologische Diagnostik, 12 CP	BIOPSY Biologische Psychologie, 6 CP		EXPRAK Empirisch-experimentelles Forschungspraktikum, 9 CP						30
	4. Sem.	SOZAOP Sozialpsychologie II mit Arbeits- und Organisationspsychologie, 9 CP			KLIPS2-a Präventive und Rehabilitative Konzepte, 3 CP	MEDPHA Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeut:innen, 6 CP							30
3. Jahr	**5. Sem.**								2 Module: ANGPS1-a und/oder ANGSP2-a und /oder, THEPSY und/oder KLIPS3-a	FAERST-a Fachergänzende Studien, 6 CP			30
	6. Sem.							Entweder PSPRAK oder ORPRAK + BEPRAK				THESIS Bachelorarbeit, 15 CP	30

ALLGM1: Allgemeine Psychologie I

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ALLGM1
Modultitel:	Allgemeine Psychologie I / General Psychology I

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Bettina von Helversen

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul vermittelt in den Vorlesungen Grundlagen der Allgemeinen Psychologie I und verbindet dies in den Seminaren mit einer vertieften Auseinandersetzung mit den Theorien und Befunden aus den Vorlesungen. In der Vorlesung Einführung in die Allgemeine Psychologie I werden aktuelle und grundlegende Theorien und Befunde zu regelgerechtem und abweichendem menschlichem Erleben und Verhalten (inklusive kognitiv-neurowissenschaftlicher Aspekte) aus den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Sprache vermittelt. In der Vorlesung Kognitionspsychologie werden aktuelle und grundlegende Theorien und Befunde zu regelgerechtem und abweichendem menschlichem Erleben und Verhalten (inklusive kognitiv-neurowissenschaftlicher Aspekte) aus den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Denken und Problemlösen vermittelt. In den Seminaren werden ausgewählte Theorien aus den entsprechenden Vorlesungen vertieft behandelt und die zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden und -ansätze kennengelernt und kritisch diskutiert. In einer Hausarbeit setzen sich die Studierenden mit einem Forschungsthema bzw. einer wissenschaftlichen Fragestellung aus den Themenbereichen der Seminare vertieft auseinander.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Studierende

- sind mit den Fachbegriffen aus den Themenbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis, Denken, Problemlösen und Sprache vertraut und können diese angemessen einsetzen.
- haben Wissen über zentrale empirische Befunde zu regelgerechtem und abweichendem menschlichen Erleben und Verhalten (inklusive kognitiv-neurowissenschaftlicher Aspekte) aus den Themenbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis, Denken, Problemlösen und Sprache. Sie können diese darstellen und kritisch bewerten.
- kennen zentrale und aktuelle theoretische Ansätze aus den Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I. Sie können diese darstellen, kritisch bewerten und zur Verhaltensvorhersage nutzen.
- sind vertraut mit den zentralen Forschungsparadigmen, die in der Allgemeinen Psychologie I zum Einsatz kommen. Sie verstehen die Möglichkeiten und Grenzen dieser Forschungsmethoden und können diese kritisch reflektieren.
- können Literatur zu einem Forschungsthema bzw. einer wissenschaftlichen Fragestellung recherchieren. Sie können Primärliteratur verstehen und bewerten sowie Ergebnisse und Theorien angemessen schriftlich darstellen.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden sind sensibilisiert für kognitive Fehlfunktionen. Sie können dieses Wissen nutzen um das Verhalten von sich und anderen in Alltagssituationen besser einzuschätzen und nachzuvollziehen.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
2 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
2 Seminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
84 Stunden Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, insbesondere Lesen von Texten für die Seminare und Nachbereitung der Vorlesungen
15 Stunden Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung
Prüfungsleistung 1: 1,5 Stunden für die Klausur und 72,5 Stunden Klausurvorbereitung = 74 Stunden
Prüfungsleistung 2: 75 Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Die Vorlesungen sind auf Deutsch. Die Seminare können zum Teil auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	2 Prüfungsleistungen	Prüfungsleistung 1: Klausur Prüfungsleistung 2: Hausarbeit

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung 1: 50%, Prüfungsleistung 2: 50%

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

ALLGM2: Allgemeine Psychologie II

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ALLGM2
Modultitel:	Allgemeine Psychologie II / General Psychology II

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Bettina v. Helversen

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul vermittelt in der Vorlesung Grundlagen der Allgemeinen Psychologie II und verbindet dies in den Seminaren mit einer vertieften Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien und Befunden aus den Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie II. In der Vorlesung Einführung in die Allgemeine Psychologie II werden aktuelle und grundlegende Theorien und Befunde zu regelgerechtem und abweichendem menschlichen Erleben und Verhalten aus den Bereichen Emotion, Motivation, Urteilen und Entscheiden und aus den kognitiv-affektiven Neurowissenschaften vermittelt. In den Seminaren werden ausgewählte Themen aus der Vorlesung vertieft behandelt und die jeweiligen Theorien sowie zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden und -ansätze kennengelernt und kritisch diskutiert. Die Studierenden üben grundlegende Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens ein (Kurzvorträge über Primärliteratur halten, wissenschaftliche Diskussionen führen und konstruktive methodische Kritik üben).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Studierende

- sind mit den Fachbegriffen aus den Themenbereichen Emotion, Motivation, Urteilen und Entscheiden vertraut und können diese angemessen einsetzen.
- haben Wissen über zentrale empirische Befunde zu regelgerechtem und abweichendem menschlichen Erleben und Verhalten aus den Themenbereichen Emotion, Motivation, Urteilen und Entscheiden und aus den kognitiv-affektiven Neurowissenschaften. Sie können diese darstellen und kritisch bewerten.
- kennen zentrale und aktuelle theoretische Ansätze aus den Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie II. Sie können diese darstellen, kritisch bewerten und zur Verhaltensvorhersage nutzen.
- sind vertraut mit den zentralen Forschungsparadigmen, die in der Allgemeinen Psychologie II zum Einsatz kommen. Sie verstehen die Möglichkeiten und Grenzen dieser Forschungsmethoden und können diese kritisch reflektieren.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie können Literatur zu einem Thema recherchieren und Primärliteratur verstehen und bewerten sowie wissenschaftliche Ergebnisse und Theorien in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren.

Sozial- und Selbstkompetenzen
In der Zusammenarbeit mit Mitstudierenden und der kritischen Auseinandersetzung steigern Studierende ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und zur Kommunikationsführung.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Seminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **56**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
28 Stunden Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere Vorbereitung des Seminars durch Lesen von Texten und Nachbereitung der Vorlesung
16h Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung
Prüfungsleistung 1: 1 Stunde für die Klausur und 39 Stunden Klausurvorbereitung = 40 Stunden
Prüfungsleistung 2: 40 Stunden

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Die Vorlesung ist auf Deutsch. Das Seminar kann zum Teil auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistungen	Prüfungsleistung 1: Klausur Prüfungsleistung 2: Portfolio

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung 1: 50%; Prüfungsleistung 2: 50%

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

ANGPS1-a/ANGPS2-a: Angewandte Psychologie I oder II: Rechtspsychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ANGPS1-a oder 11-PSY-BA-ANGPS2-a je nach Wahl und Reihenfolge
Modultitel:	Angewandte Psychologie I oder II: Rechtspsychologie / Applied Psychology I or II: Forensic Psychology

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dietmar Heubrock

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

- Psychologie im Strafrecht (Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen, Begutachtung der Schuldfähigkeit, Legal- und Kriminalprognose, Psychologie im Straf- und Maßregelvollzug)
- Familienrechtspsychologie (Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, Kindeswille, elterliche Sorge, Umgangsrecht, Entzug der elterlichen Sorge, lösungsorientierte Begutachtung bei hochkonflikthaften Trennungsfamilien, Parental Alienation Syndrome)
- Psychologie im Sozial- und Verwaltungsrecht (Neuropsychologische Begutachtung zur Minderung der Erwerbsfähigkeit durch Berufsunfälle oder -krankheiten, nicht-authentische Störungen, Simulation, Aggravation, Dissimulation, Somatisierungsstörung, waffenrechtliche Begutachtung)
- Polizeipsychologie (Operative Fallanalyse, Psychologie der Vernehmung, Verhandeln mit Geiselnehmern, Psychische Belastungen in besonderen Einsatzlagen, Deeskalation bei Demonstrationen und Protest)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Studierende lernen

- die Rolle sowie die Rechte und Pflichten eines / einer psychologischen Sachverständigen im Straf-, Zivil-, Familien- und Sozialrecht kennen.
- die Verfahrensabläufe von Straf- und Zivilprozessen sowie die Aufgaben der Verfahrensbeteiligten in familiengerichtlichen Anhörungen kennen.
- wichtige Beurteilungsfehler (Irrtümer und systematische Verzerrungen bei der Vernehmung von Zeugen, Probleme der richterlichen Urteilsbildung) kennen.

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen
Die Studierenden

- sind in der Lage, juristische Beweisfragen in psychologische Untersuchungshypothesen und -methoden zu übersetzen und Untersuchungspläne zu entwickeln.
- erlernen die Grundlagen der wichtigsten Methoden gutachterlicher Tätigkeiten (Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen, Schuldfähigkeit, Legalprognose, waffenrechtliche Begutachtung).
- lernen polizeipsychologische Methoden (operative und geografische Fallanalyse, Deeskalation in Bedrohungslagen, Vernehmung von Kindern, traumatisierten Opferzeugen, Senioren) kennen.

Sozialkompetenz
Durch das Üben von Explorationen und Konfliktmediationsgesprächen steigern die Studierenden ihre Kommunikations- und Mediationsfähigkeiten.

Selbstkompetenz

- Überwinden von Hemmungen bei der Durchführung von Explorationen und (Sexual-) Anamnesen.
- Kompetenter und vorurteilsfreier Umgang mit Personen, die eine abweichende sexuelle Präferenz entwickelt haben (Pädophilie, Zoophilie, Zoosadismus und andere Paraphilien)
- Entwicklung einer professionellen Haltung bei deviantem und kriminellem Verhalten sowie im Umgang mit traumatisierten (Opfer-) Zeugen

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Grundlagenseminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
3 Vertiefungsseminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **84** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
126 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung
122 Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Bliesener, T., Lösel, F. & Köhnken, G. (Hrsg) (2014), Lehrbuch der Rechtspsychologie. Bern: Huber.

Gysi, J. & Rüegger, P. (Hrsg.) (2018), Handbuch sexualisierte Gewalt. Therapie, Prävention und Strafverfolgung. Bern: Hogrefe.

Heubrock, D. (2008), Neuropsychologische Begutachtung im Sozialrecht – Die Diagnostik von Hirnfunktionsstörungen bei Verdacht auf nichtauthentisches Antwortverhalten. Praxis der Rechtspsychologie, 18 (2).

Heubrock, D., Baumgärtel, F. & Stadler, M. (2004). Psychologische Begutachtung zur „persönlichen Eignung“ und zur geistigen Reife im neuen Waffengesetz. Praxis der Rechtspsychologie, 14 (1).

Heubrock, D. & Donzelmann, N. (2010). Psychologie der Vernehmung. Empfehlungen zur Beschuldigten-, Zeugen- und Opferzeugen-Vernehmung. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Volbert, R. & Steller, M. (Hrsg.) (2008), Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

ANGPS1-a/ANGPS2-a: Angewandte Psychologie I oder II: Wirtschaftspsychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ANGPS1-a oder 11-PSY-BA-ANGPS2-a je nach Wahl und Reihenfolge
Modultitel:	Angewandte Psychologie I oder II: Wirtschaftspsychologie / Applied Psychology I or II: Business Psychology

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

PD Dr. Iris Stahlke

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul baut auf den Inhalten der Module „Sozialpsychologie I“ und „Sozialpsychologie II mit Arbeits- und Organisationspsychologie“ auf. Der vorherige Abschluss der Module wird deshalb empfohlen.

Das Grundlagenseminar Wirtschaftspsychologie baut auf den Grundlagen des Moduls Sozialpsychologie auf und vermittelt klassische und aktuelle Theorien und empirische Befunde aus dem Themenbereich der Wirtschaftspsychologie.
Erworben werden Grundkenntnisse und Überblickswissen zum Aufbau des Fachs und seiner historischen Entwicklung, Fähigkeit zur Reflexion interdisziplinärer Wissenschaftsperspektiven sowie die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel in der interdisziplinären Zusammenarbeit, Handlungswissen im Umgang mit realen Management- und Entscheidungssituationen sowie in der Anwendung arbeits- und organisationspsychologischer Interventionsmethoden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Die Studierenden

- haben Kenntnisse über zentrale klassische und aktuelle Befunde und Theorien der Wirtschaftspsychologie. Sie können diese darstellen und kritisch bewerten.
- verstehen das gesamte Spektrum der Forschungsparadigmen der Wirtschaftspsychologie und kennen deren Stärken und Schwächen.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten im kritischen Lesen und in der Nutzung wissenschaftlicher Arbeiten der Wirtschaftspsychologie für angewandte und theoretische Zwecke.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden erwerben mehr Selbstvertrauen und Kompetenz in der Entwicklung und Präsentation eigener Forschungsperspektiven.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Grundlagenseminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
3 Vertiefungsseminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **84** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
112 Stunden Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere Vorbereitung der Seminare durch Lesen von Texten.
86 Stunden Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung
1 Stunde Klausur, 49 Stunden Klausurvorbereitung= 50 Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur
Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt		

Literatur

BRAVERMANN, H. (1977). Die Arbeit im modernen Produktionsprozess (S. 73-99)

BUER, F. (2006). Von der Inszenierung zur Aufstellung und zurück. Wozu der Ansatz von Moreno in der Arbeit mit dem Personal in Organisationen gut ist. Zürich.

COHN, R. (ORIG. 1975, 1990). Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Konzepte der Humanwissenschaften. 9. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta

EXNER, ALEXANDER; KÖNIGSWIESER, ROSWITA & TITSCHER, STEFAN (1988). Unternehmensberatung - Systemisch. Theoretische Annahmen und Interventionen im Vergleich zu anderen Ansätzen. In Organisationsentwicklung Zeitschrift der Gesellschaft für Organisationsentwicklung e.v., 7. Jhg. 1988, Nr. 4, S.1-34

GLASL, F.; LIEVEGOED, B. (1993). Entwicklungsphasen eines Unternehmens (S. 45-96)

MORENO, J.L. (1959). Gruppenpsychotherapie und Psychodrama. Stuttgart: Georg Thieme Verlag

ROGERS, C. R. (1972). Die nicht-direktive Beratung. 13. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.

ROGERS, C. R. (2004). Die nicht-direktive Beratung. 13. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag. (S. 36-52 und 108-120)

SCHLIPPE, ARIST VON & SCHWEITZER, JOCHEN (1996). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoek und Ruprecht.

YABLONSKY, L. (1992). Psychodrama: Die Lösung emotionaler Probleme durch Rollenspiel. 2. Auflage. Stuttgart

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

ANGPS1-a/ANGPS2-a: Angewandte Psychologie I oder II: Klinische Neuropsychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ANGPS1-a oder 11-PSY-BA-ANGPS2-a je nach Wahl und Reihenfolge
Modultitel:	Angewandte Psychologie I oder II: Klinische Neuropsychologie / Applied Psychology I or II: Clinical Neuropsychology

Credit Points

12 CP

Modulverantwortlicher

Prof. Dr.med. Dr.phil. Manfred Herrmann

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul baut thematisch auf den Inhalten der Module „Biologische Psychologie“ und „Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeut:innen“ auf. Der vorherige Abschluss dieser Module wird dringend angeraten.

In diesem Modul werden die klinisch-neuropsychologischen Grundlagen und Probleme von akuten und chronischen Erkrankungen des Gehirns als Basis der neuropsychologischen Psychotherapie ausgearbeitet. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten werden sowohl neuropsychologische Syndrome und deren neurobiologische Grundlagen, Differentialdiagnostik und Therapie als auch die klinisch-neurologischen Aspekte ausgewählter Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) behandelt und in Fall- und Patient:innenvorstellungen veranschaulicht.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Die Studierenden werden in diesem Modul in die Lage versetzt

- die neurologischen und neuropsychologischen Konsequenzen von Erkrankungen des Gehirns kennen und verstehen zu lernen,
- ein differentialdiagnostisches und therapeutisches Grundverständnis neuropsychologischer und neurologischer Theorie und Praxis zu erwerben, und
- sich Kernkompetenzen für die interdisziplinäre Arbeit in Einrichtungen der neurologischen und neuropsychologischen Rehabilitation anzueignen.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden lernen, inwieweit Erkrankungen des ZNS menschliches Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne hinweg beeinflussen. Sie lernen zu verstehen, in wieweit das eigene wissenschaftliche und therapeutische Handeln durch die interdisziplinäre Kooperation bestimmt und limitiert wird, und wie sie sich interaktiv und im Diskurs mit der Gruppe den Erfahrungen von Patient:innen mit ausgewählten neuropsychiatrischen Krankheitsbildern nähern können.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Grundlagenseminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
3 Vertiefungsseminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **84** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
86 Stunden Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen
112 Stunden Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung
1 Stunde Klausur, 49 Stunden Klausurvorbereitung = **50** Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Das Grundlagenseminar findet in deutscher Sprache statt. Die Vertiefungsseminare können zum Teil auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

BEPRAK: Berufsqualifizierende Tätigkeit

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-BEPRAK
Modultitel:	Berufsqualifizierende Tätigkeit / Professional Qualification

Credit Points

9 CP

Modulverantwortliche(r)

Dr. Telse Nagler

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Berufsqualifizierende Tätigkeit I gemäß § 15 der PsychThApprO

- Erwerb erster praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung (darf frühestens nach dem Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten abgeleistet werden).
- Der Einstieg in die Praxis der Psychotherapie kann in folgenden Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind:
  1. in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung,
  2. in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation, die mit den in Nummer 1 genannten Einrichtungen vergleichbar sind,
  3. in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder
  4. in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung.

Kolloquium für die Praktika

- Selbstreflexion und Vorbereitung eines mdl. Reflexionsberichts
- Vorstellung und Diskussion der jeweils berufsfeldtypischen Erfahrungen während des Praktikums
- Vorstellung eigener berufsfeldbezogener Präferenzen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Spezifizierte Kompetenzen, die durch die Berufsqualifizierende Tätigkeit I gemäß § 15 der PsychThApprO erworben werden sollen:

Fachkompetenzen (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- In der berufsqualifizierenden Tätigkeit werden spezifische berufsfeldtypische Kenntnisse in psychotherapeutischen Versorgungsbereichen erworben. Sie setzen sich mit den institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung auseinander.

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Die Studierenden lernen über die berufsqualifizierende Tätigkeit Rahmenbedingungen und Aufgabenverteilungen der interdisziplinären Zusammenarbeit zu handhaben.

Sozialkompetenz (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Die Studierenden wenden grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen an.

Selbstkompetenz (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Sie sammeln vertiefende berufspraktische Erfahrungen und Einblicke in psychotherapeutische Versorgungsstrukturen und können diese Erfahrungen in einen Bezug zu erworbenen Studieninhalten setzen.
- Die Studierenden reflektieren ihre berufsfeldbezogenen Präferenzen, persönlichen Ressourcen und zukünftigen Entwicklungsschritte.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Praktikum mit **240** Arbeitsstunden insgesamt
1 Kolloquium mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **268**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
entfällt

c. Prüfungsvorbereitung
2 Stunden zur Finalisierung eines mündlichen Reflexionsberichts

d. Gesamtworkload
270 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Jedes Semester
Dauer:	Über den gesamten Studienverlauf möglich

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	2 Studienleistungen	Studienleistung 1: Praktikumsnachweis Studienleistung 2: Reflexionsbericht im Kolloquium

Literatur

N.N.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

BIOPSY: Biologische Psychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-BIOPSY
Modultitel:	Biologische Psychologie / Biological Psychology

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Herrmann

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Empfohlen wird ein erfolgreicher Abschluss der Module „Allgemeine Psychologie I“ und „Allgemeine Psychologie II“, „Psychologische Forschungsmethoden“, „Statistik I und II“.

Gegenstand der Vorlesungen und Seminare sind die (funktionell-) neuroanatomischen Grundlagen, die grundsätzliche Funktionsweise sowie die Entwicklung des zentralen und peripheren Nervensystems und ausgewählter Organsysteme. Im Speziellen wird ein Überblick zu Prinzipien der Genetik und Epigenetik, der Hormon- und Transmittersysteme, der perzeptuellen, sensomotorischen und kognitiven Systeme, der Psychoneuroimmunologie, der neuronalen Organisation von Kognitionen und Emotionen, der Rhythmizität psychobiologischer Systeme sowie der neuronalen Organisation von Gedächtnis und Plastizität gegeben. Ein weiterer Bereich behandelt die Methoden der Biologischen Psychologie und kognitiven und affektiven Neurowissenschaften.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Die Studierenden erwerben auf der Basis des aktuellen Wissensstandes grundlegende Fähigkeiten, um die physiologischen und pathophysiologischen Grundlagen von normadjustiertem und abweichendem menschlichem Erleben und Verhalten zu erkennen und zu verstehen, sowie deren Entwicklung über die gesamte Lebensspanne hinweg zu beschreiben. Studierende lernen auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Literatur Modelle und (experimentelle) Forschungsparadigmen kennen und werden befähigt, Inhalt, Wertigkeit und Einschränkungen von Verfahren, Untersuchungstechniken und Messmethoden in der Biologischen Psychologie zu beurteilen.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden lernen, inwieweit soziale und kulturelle Faktoren menschliches Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne hinweg beeinflussen. Sie lernen zu verstehen, welche physiologischen Grundlagen und Normabweichungen das eigene wissenschaftliche und therapeutische Handeln bestimmen und limitieren, und wie sie sich interaktiv und im Diskurs mit der Gruppe den Erfahrungen von Patient:innen mit ausgewählten neuropsychiatrischen Krankheitsbildern nähern können.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Seminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **56**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
78 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung
46 Stunden

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Die Vorlesung ist auf Deutsch. Einzelne Seminare können auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung, mehrere Studien- oder Prüfungsleistungen	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Portfolio

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung: 100%

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 4.März 2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre" vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisenden Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.
Dies trifft auf dieses Modul zu, da in den Seminaren praxisorientierte Methodenanteile vermittelt werden. Lehrveranstaltungen dieses Moduls vom Typ Vorlesungen sind davon ausgenommen.

DIFFPP: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-DIFFPP
Modultitel:	Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie / Personality Psychology and Studies of Individual Differences

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Kandler

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Der erfolgreiche Abschluss der Module „Statistik I“ und „Statistik II“ wird empfohlen.

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen und Grundfertigkeiten im Fach Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Dieses Grundlagenfach stellt ein wichtiges Bindeglied zur Psychologischen Diagnostik sowie zu Theorien über die Stabilität und Veränderbarkeit menschlichen Erlebens und Verhaltens dar und ist damit eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis von individuellen Besonderheiten in der klinisch-, arbeits-, gesundheits- und pädagogisch-psychologischen Praxis.

Zunächst werden Gegenstand, zentrale Begriffe, Methoden und (verschiedene) Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie vorgestellt: Psychodynamische Persönlichkeitskonzeptionen, humanistische und bedürfnistheoretische Konzepte, lerntheoretische Ansätze, kognitive und informationsverarbeitende Konzeptionen, Eigenschaftstheorien, biologische Ansätze und dynamisch-interaktionistische Perspektiven.

Daran anknüpfend werden einzelne Persönlichkeitsbereiche (Temperament, Motive, Wertorientierungen, Fähigkeiten und selbstbezogene Dispositionen) aus einer differentiell-psychologischen Sicht behandelt und vor dem Hintergrund einer umfassenden Persönlichkeitsbeschreibung und -messung eingeordnet. Es werden Stabilität und Veränderbarkeit einzelner Persönlichkeitsdimensionen zur Beschreibung von interindividuellen Unterschieden und intraindividuellen Prozessen über die Lebensspanne beleuchtet und auf der Basis von interaktionistischen und transaktionalen Wechselwirkungen zwischen Personen (mit ihren genetischen Anlagen) und ihrer Umwelt (sowie den damit verbundenen Erfahrungswerten) erklärt. Dabei werden grundlegende Erklärungsmodelle und Methoden der Verhaltensgenetik und Evolutionspsychologie integriert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Die Studierenden

- verfügen über grundlegende und vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche theoretische Zugänge zur Persönlichkeitsforschung und die in deren Rahmen entwickelten Forschungsmethoden sowie zentrale empirische Befunde und Anwendungsperspektiven;
- haben Wissen über zeitlich relativ stabile und situationsübergreifende Besonderheiten von Menschen (Emotionen, Kognitionen, Motive und Verhaltensweisen) sowie über die Beschreibung und Erklärung interindividueller Unterschiede und intraindividueller Prozesse im Erleben und Verhalten über die Lebensspanne;

- kennen die zentralen Verfahren und Methoden der Differentiellen Psychologie, Verhaltensgenetik und Persönlichkeitsentwicklungsforschung, können sie kritisch bewerten und ihre Anwendung reflektieren.

Sozial- und Selbstkompetenzen

- Durch die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen der Beschreibung und Erklärung von interindividuellen Unterschieden haben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis von individuellen Besonderheiten anderer Menschen und sich selbst erworben (Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit), was ihnen helfen soll, Alltagssituation im Umgang mit anderen Menschen und mit sich selbst besser verstehen und einordnen zu können.
- Der fortwährende Diskurs und Austausch mit anderen Studierenden sowie die gemeinschaftliche Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen der Persönlichkeitsforschung dienen der Steigerung von Team- und Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden

2 Vorlesungen mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
1 Übung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **84**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium

56 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung

40 Stunden

d. Gesamtworkload

180 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Zweisemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Empfehlenswerte Grundlagenliteratur:

Asendorpf, J. B. (2019). *Persönlichkeitspsychologie für Bachelor* (4. Auflage). Berlin: Springer.

Maltby, J., Day, L., & Macaskill, A. (2011). *Differentielle Psychologie, Persönlichkeit und Intelligenz* (2. Auflage). München: Pearson.

Rauthmann, J. (2017). *Persönlichkeitspsychologie: Paradigmen – Strömungen – Theorien*. Berlin: Springer.

Schmitt, M., & Altstötter-Gleich, C. (2010). *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt*. Basel: Beltz.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

ENTWPP-a: Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ENTWPP-a
Modultitel:	Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie / Developmental and Educational Psychology

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Louisa Kulke

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul führt Teilnehmende in die theoretischen und methodischen Grundlagen der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie ein. Auf Basis dieser werden zentrale und wiederkehrende Frage- und Problemstellungen der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie anhand von Forschungsparadigmen und empirischen Befunden vorgestellt und diskutiert. In den Vorlesungen werden Fragen der Konstitution, Genese und Veränderbarkeit menschlichen Erlebens, Denkens, Handelns und Wissens behandelt. Aus pädagogisch-psychologischer Perspektive befassen sich Teilnehmende mit Prozessen des Lernens, Erziehens, Lehrens und Sozialisierens. Aus entwicklungspsychologischer Perspektive werden nachhaltige Veränderungen (sowie Stabilitäten) im Erleben und Verhalten des Menschen über die Lebensspanne beleuchtet. In den Seminaren werden die Vorlesungsinhalte anhand von aktuellen empirischen Befunden vertieft, in Gruppenarbeit eigene Forschungsideen entwickelt sowie die kritische Reflexion über theoretische Ansätze und Forschungsbefunde der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie geübt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Die Studierenden

- verstehen Begriffe und Konzepte der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie;
- verfügen über Wissen zu zentralen empirischen Befunden der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie;
- können empirische Befunde anhand von grundlegenden Frage- und Problemstellungen der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie kritisch einordnen und bewerten;
- kennen zentrale und aktuelle Theorien und Forschungsparadigmen der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie, können diese darstellen und kritisch bewerten.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden sind geübt im Austausch von Argumenten bzgl. der Stärken und Schwächen von theoretischen Ansätzen und empirischen Studien.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
2 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
2 Seminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
84,5 Stunden Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, Lesen von Literatur und Vorbereitung in Gruppenarbeit für die Seminare, Nachbereitung der Vorlesungen
50 Stunden Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung
1,5 Stunden für die Klausur (2 Teilprüfungen) und je 56 Stunden Klausurvorbereitung pro Teilprüfung = 1,5 + 56 + 56 = 113,5 Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Die Vorlesungen sind auf Deutsch. Die Seminare können auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Zweisemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Teilprüfung	
Leistungen:	2 Prüfungsleistungen	Prüfungsleistung 1: Klausur Entwicklungspsychologie (6 CP) Prüfungsleistung 2: Klausur Pädagogisch-psychologische Grundlagen (6 CP)

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: entfällt

Literatur

Ahnert, L. (Hrsg.). (2014). Theorien in der Entwicklungspsychologie. Heidelberg: Springer Verlag.

Greve, W. & Thomsen, T. (2019). Entwicklungspsychologie. Wiesbaden: Springer Nature.

Schneider, W., & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2018). Entwicklungspsychologie (8. Auflage). Weinheim: Beltz. Seidel, T., & Krapp, A. (Hrsg.). (2014). Pädagogische Psychologie (6. Auflage). Weinheim: Beltz Verlag.

Siegler, R.S., Saffran, J., Gershoff, E.T. & Eisenberg, N. (2021). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer (5. Auflage).

Wild, E., & Möller, J. (Hrsg.) (2020). Pädagogische Psychologie (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung und den Seminaren bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

EXPRAK: Empirisch-experimentelles Forschungspraktikum

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-EXPRAK
Modultitel:	Empirisch-experimentelles Forschungspraktikum / Empirical-experimental Research Training

Credit Points

9 CP

Modulverantwortliche(r)

Alle Hochschullehrer*innen des Instituts für Psychologie mit Prof. Dr. Bettina von Helversen (federführend)

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Es wird empfohlen die Module STAT01 und STAT02 sowie das Modul PSMETH abzuschließen.

Das Modul beinhaltet ein Forschungspraktikum, in dem Inhalte zum wissenschaftlichen Vorgehen und Open Science praktisch erprobt werden. Dem ForStA-Ansatz der Universität Bremen folgend wird unter Anleitung in einer Gruppe eine eigene empirische Studie durchgeführt. Zum einen werden zu vorgegebenen Forschungsfragen und -designs Studien durchgeführt, anhand derer die Studierenden Einführung in alle Phasen einer empirischen psychologischen Studie erhalten: Findung einer Fragestellung; Präzisierung des Themas durch Recherche der theoretischen Grundlagen, Forschungsparadigmen und Methoden; Planung und Durchführung der Datenerhebung inklusive der Erstellung der Materialien und gegebenenfalls Vorbereitung der technischen Instrumente; objektive Auswertung der Daten unter der Verwendung von deskriptiven und inferenzstatistischen Methoden sowie weiterer statistischer und gegebenenfalls qualitativer Analyseverfahren; Interpretation und Diskussion der Ergebnisse; mündliche und schriftliche Präsentation der Studie unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zur Kommunikation wissenschaftlicher Arbeiten und der im Fach Psychologie gegebenen Normen wissenschaftlichen Schreibens. Zum anderen wird eigenständig eine aktuelle Fragestellung einer der beteiligten Arbeitsgruppen bearbeitet. Die Erarbeitung der Inhalte erfolgt in Form eines Projektstudiums.

Das empirisch-experimentelle Forschungspraktikum erfüllt die Anforderungen an ein Forschungsorientiertes Praktikum gemäß § 13 PsychThApprO, da grundlegende Erfahrungen im wissenschaftlichen Bereich gesammelt und die Studierenden befähigt werden, Studien zur systematischen und kontrollierten Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie der menschlichen Entwicklung einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und der Anwendungsforschung der Psychologie, Psychotherapie und ihren Bezugswissenschaften wissenschaftlich fundiert zu planen, umzusetzen, objektiv auszuwerten, schriftlich aufzubereiten und die Ergebnisse zu präsentieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Studierende können eigenständig eine wissenschaftlich fundierte empirische psychologische Studie planen, durchführen und auswerten. Sie können

- eine eigene Fragestellung definieren und die theoretischen Grundlagen recherchieren;
- wissenschaftliche Hypothesen formulieren und die angemessene Methodik zum Testen der Hypothese auswählen;
- Materialen für eine Studie vorbereiten und Daten erheben;

- Daten eigenständig und mit adäquaten statistischen Methoden unter Einbeziehung computerbasierter Statistikpakete analysieren und interpretieren;
- Auswirkungen von Forschungsmethoden auf Untersuchungspopulationen beurteilen;
- die Ergebnisse mit Hilfe der fachüblichen Medien präsentieren (Vortrag, Poster, Originalarbeit).

Studierende sind mit Open Science Ansätzen vertraut und verstehen die Auswirkung eines wissenschaftlich problematischen Vorgehens.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Studierende verbessern in der Zusammenarbeit in Kleingruppen ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und Kommunikation.
Studierende erwerben durch die Durchführung von psychologischen Studien Verständnis für die Erwartungen und Bedürfnisse von Untersuchungsteilnehmern und können diese bei der Planung und Durchführung eigener wissenschaftlicher Studien berücksichtigen.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
2 Kolloquien mit jeweils **4** SWS mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112**

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
128 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung
30 Stunden

d. Gesamtworkload
270 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Zweisemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung	Studienleistung: Portfolio Prüfungsleistung: Portfolio
Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung 100%		

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 4. März 2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre" vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisenden Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Dies trifft auf dieses Modul zu, da die notwendigen Kompetenzen für die Studiendurchführung und Datenanalyse sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse in Kleingruppen praktisch eingeübt und besprochen werden (z.B. durch Hands-on Instruktion und Besprechung von Datenanalysen).

FAERST-a: Fachergänzende Studien

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-FAERST-a
Modultitel:	Fachergänzende Studien / Supplementary Studies

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Alle Hochschullehrer*innen des Instituts für Psychologie mit dem Vorsitz des Bachelor-Prüfungsausschuss federführend.

Modultyp

Wahlmodul

Lerninhalte

Studierende wählen aus den Angeboten aus, die für die Fächerergänzenden Studien geöffnet sind.

Lerninhalte können fachbezogen oder fachübergreifend variieren und orientieren sich an den persönlichen und fachlichen Interessen der Studierenden. Dazu steht ein breites Spektrum an fächerübergreifen Angeboten zur Verfügung, die im Modul vermittelt werden können. Damit wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, durch eine interessen-geleitete Auswahl an Möglichkeiten, Ihre Kompetenzen deutlich zu erweitern. So etwa in den Bereichen

- Fremdsprachen
- Methoden
- Diversity
- Trans- und Interdisziplinarität
- Trans- und Interkulturalität
- Beratung
- Ethik

Studierende können damit über das fachwissenschaftliche Studium hinaus Kenntnisse und Kompetenzen passend zu ihren individuellen und heterogenen Lernvoraussetzungen erwerben.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Lernergebnisse/Kompetenzen können fachbezogen oder fachübergreifend variieren. Die Studierenden nutzen die Fächerergänzenden Studien zur Vertiefung und Vernetzung bisherigen Basiswissens unter Nutzung der Inhalte aus den Bezugsdisziplinen bzw. –fächern der Psychologie. Sie verfügen über studien- und berufsrelevanten Schlüsselkompetenzen durch Aneignung von Softskills zur Erweiterung persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen sowie Kommunikationskompetenzen.

Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über

- vertieftes Wissen, Kompetenzen, Methoden und Techniken als Basis für das forschende Lernen;
- überfachlichen Schlüsselqualifikationen zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Persönlichkeitsbildung;
- Wissen zu profilbildenden Inhalten beispielsweise aus den Bereichen Wissenschaftstheorie und -ethik, Gender und Diversity.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
N.N.

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
N.N.

c. Prüfungsvorbereitung
N.N.

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Jedes Semester
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung, Kombinationsprüfung	
Leistungen:	Anzahl entsprechend der Vorgaben der gewählten Veranstaltung	

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: entfällt

Literatur

Je nach Wahl und Angebot des Faches.

Weitere Informationen zum Modul

Siehe Angebote.

KLIPS1: Störungslehre über die Lebensspanne

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-KLIPS1
Modultitel:	Störungslehre über die Lebensspanne / Abnormal Behavior and Mental Disorders across the Life Span

Credit Points

9 CP

Modulverantwortliche(r)

Dr. Rosa Steimke

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

- Allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters
- Epidemiologie und Komorbidität
- Klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation
- Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse über Erscheinungsformen psychischer Störungen, deren Klassifikation und deren charakterisierende Merkmale.
- Sie sind vertraut mit der Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen sowie psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen.

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Sie sind in der Lage, psychische Erkrankungen zu erkennen, zu diagnostizieren und zu klassifizieren unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten.
- Die Studierenden wenden die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der kennengelernten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen an.

Sozialkompetenz

- Durch das Durchführen von Interventionen bzw. von Gesprächen, steigern die Studierenden ihre Kommunikations- und Moderationsfähigkeiten.

Selbstkompetenz

- Erste Reflexion über persönliche Präferenzen bzgl. der psychotherapeutischen Verfahren

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesungen mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
2 Seminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
Summer der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **84** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
126 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung
60 Stunden

d. Gesamtworkload
270 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	Zweisemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Gesprächs- oder Interventionssimulation: Die Simulation erstreckt sich auf die Kenntnisse und Fertigkeiten, die für eine ordnungsgemäße Durchführung eines diagnostischen, anamnestischen oder psychotherapeutischen Gesprächs benötigt werden.

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung: 100 %

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Kann eine Studentin/ein Student im Modul aus verschiedenen Lehrveranstaltungen auswählen?
NEIN

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 4. März 2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre" vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisenden Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Dies trifft auf dieses Modul zu, da in beiden Seminaren des Moduls verfahrensübergreifend und verfahrensspezifisch Gesprächs- und Interventionssimulationen in Kleingruppen von den Studierenden praktisch eingeübt werden, um so erste Praxiskompetenzen im Hinblick auf die Durchführung diagnostischer, anamnestischer oder psychotherapeutischer Gespräche zu erwerben. Lehrveranstaltungen dieses Moduls vom Typ Vorlesungen sind davon ausgenommen.

KLIPS2-a: Präventive und Rehabilitative Konzepte

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-KLIPS2-a
Modultitel:	Präventive und Rehabilitative Konzepte / Prevention and Rehabilitation in Clinical Action

Credit Points

3 CP

Modulverantwortliche(r)

Dr. Telse Nagler

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

- Merkmale und Funktion von Prävention und Rehabilitation unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen
- Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Altersgruppen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Die Studierenden erkennen gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden sind in der Lage dazu Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmale und -konzepte in ihrer Wirksamkeit einzuschätzen
- Sie haben eine Vorstellung davon, wie sie gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten erkennen und wie sie Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen nutzen sowie deren Ausbau unterstützen können.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Reflexion über persönliche Konzepte hinsichtlich geeigneter präventiver und rehabilitativer Maßnahmen in verschiedenen individuellen und sozialen Lebenswelten.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden

1 Vorlesungen mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit

Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **28** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium

42 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
20 Stunden

d. Gesamtworkload
90 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur (3 CP)

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

KLIPS3-a: Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie Berufsethik und Berufsrecht

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-KLIPS3-a
Modultitel:	Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie sowie Berufsethik und -recht / Psychotherapy: Identifying key elements of change in psychotherapy orientations as well as ethical and profession legal considerations

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

Dr. Telse Nagler

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

- Einführung in wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Verfahren und Methoden
- Vermittlung anerkannter Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen
- Ethik in Forschung und Praxis
- Berufsrechtliche Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns
- Sozialrechtliche Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Ansätze sowie evidenzbasierter Neuentwicklungen einschließlich ihrer jeweiligen historischen Entwicklung, den Indikationsgebieten und der Wirksamkeit, ihrer Ätiologie- und Störungsmodelle und den ihnen zugehörigen psychotherapeutischen Methoden bzw. Techniken.
- Sie kennen anerkannte Behandlungsleitlinien verschiedener Alters- und Patientengruppen.
- Sie verfügen über Grundkenntnisse der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und weiteren einschlägigen Vorschriften zum Kinderschutz sowie der angrenzenden Rechtsgebiete
- Sie können ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln benennen.

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden sind dazu befähigt, die kennengelernten psychotherapeutischen Ansätze und psychotherapeutischen Methoden in ihrer Wirkungsweise und Einsetzbarkeit beurteilen zu können.
- Sie lernen Vorwissen auf spezifische Handlungsfelder anzuwenden.
- Die Fähigkeit, Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie von Stärken und Schwächenanalyse angemessen einzusetzen, wird gefördert.

Sozialkompetenzen

- Durch die Aufklärung von Patientinnen und Patienten und andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die Behandlungsleitlinien werden kommunikative Kompetenzen und Gesprächsführungstechniken ausgebaut.

- Die Studierenden können ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches handeln einschätzen und anwenden
- Sie ergreifen geeignete gegensteuernde Maßnahmen bei Verstößen gegen diese ethischen Prinzipien.

Selbstkompetenzen

- Reflektion eigener Werte bzw. Wertungen in Bezug auf psychotherapeutische Ansätze sowie eigener Stärken/Schwächen im Hinblick auf die Umsetzung kommunikativer Anforderungen
- Reflexion der Verantwortlichkeiten im Hinblick auf ethische Prinzipien beim eigenen wissenschaftlichen und praktischen Handeln.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden

1 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
2 Seminare mit jeweils **2** SWS und
1 Seminar mit **4** SWS mit insgesamt **112** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **140** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium

140 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)

80 Stunden

d. Gesamtworkload

360 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Teilprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 2 Studienleistungen	Teilprüfung Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie, 9 CP, besteht aus: Prüfungsleistung: Klausur und Studienleistung: Reflexionsbericht (zur Übernahme von Rollenaufgaben und zu den Therapieverfahren) „Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie“ Teilprüfung Berufsethik und Berufsrecht, 3 CP, besteht aus: Studienleistung 2: Fallaufgaben zu ethischen Verstößen, die im Rahmen des Seminars bearbeitet werden „Berufsethik und Berufsrecht“
Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung: 100%		

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben,

Weitere Informationen zum Modul

Kann eine Studentin/ein Student im Modul aus verschiedenen Lehrveranstaltungen auswählen?
NEIN

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 4. März 2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre" vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisenden Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Dies trifft auf dieses Modul zu, da in den Seminaren erste praktische Basiskompetenzen verschiedener Verfahren in ausgewählten Diagnostik- und Behandlungssituationen einzuüben und bezogen auf eigene Präferenzen, aber auch Stärken und Schwächen reflektiert werden sollen. Erworbene Kenntnisse sollen direkt auf berufsfeldtypische Handlungsfelder angewendet werden, z.B. gilt es übend zu klären, was es heißen kann, Behandlungsleitlinien „angemessen“ anzuwenden. Lehrveranstaltungen dieses Moduls vom Typ Vorlesungen sind davon ausgenommen.

MEDPHA: Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-MEDPHA
Modultitel:	Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten / Principles of Medicine and Pharmacology for Psychotherapists

Credit Points

6 CP (4 CP Grundlagen der Medizin, 2 CP Grundlagen der Pharmakologie)

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Herrmann

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Im Themenschwerpunkt „**Grundlagen der Medizin** für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“ werden die notwendigen humanmedizinischen Grundkenntnisse im Kontext psychotherapeutischer Basiskompetenzen spezifiziert und auf der Basis von ausgewählten Krankheitsbildern (im Besonderen internistische, neurologische, und psychiatrische) vertieft. Grundlagen und Methoden der somatischen Diagnostik werden sowohl bezüglich deren Wertigkeit und Einordnung für (neuro-)psychologische Krankheitsbilder als auch im Kontext einer hypothesen- und modellorientierten somatischen Differentialdiagnostik Gegenstand dieses Modulteils sein und auf Seminarebene in Kleingruppen demonstriert und interaktiv aufbereitet. Des Weiteren werden neuroanatomische, biochemische und (patho-)physiologische Grundlagen psychischer Störungen und deren Symptome thematisiert. Der Themenschwerpunkt „**Grundlagen der Pharmakologie** für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“ ist unterteilt in die Bereiche Grundkenntnisse der Pharmakologie (Synapsen und Transmittersysteme), Pharmakoepidemiologie (Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, Wirksamkeit und Sicherheit von Arzneimitteln) und Klinische Pharmakologie (spezielle Pharmakotherapie bei neuropsychiatrischen Erkrankungen, Psychopharmakologie).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fach- und Methodenkompetenzen
Im Kontext der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) erlernen die Studierenden im Themenbereich der Medizin „grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren an, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind“. Für die Grundlagen der Pharmakologie werden folgende Kernkompetenzen vermittelt: „Die studierenden Personen

- vollziehen die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nach und berücksichtigen sie angemessen bei der Entscheidungsfindung
- informieren Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken“ (PsychThApprO)

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden lernen zu verstehen, welche physiologischen Grundlagen und Normabweichungen das eigene wissenschaftliche und therapeutische Handeln bestimmen und limitieren, und wie sie sich interaktiv und im Diskurs mit der Gruppe den Erfahrungen von Patient:innen mit ausgewählten neuropsychiatrischen Krankheitsbildern nähern können. Darüber hinaus lernen sie als Basiskompetenzen Teilaspekte der Diagnostik anzuwenden und zu erfahren.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
2 Vorlesungen („Grundlagen der Medizin“ und „Grundlagen der Pharmakologie“) mit jeweils **1** SWS mit insgesamt 2 SWS = **28** Stunden Präsenzzeit
1 Seminar „Grundlagen der Medizin“ mit **2** SWS und **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **56** (42 Std. Grundlagen der Medizin, 14 Std. Grundlagen der Pharmakologie)

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
64 Stunden (38 Std. Grundlagen der Medizin, 26 Std. Grundlagen der Pharmakologie)

c. Prüfungsvorbereitung inklusive Prüfungsdurchführung
60 Stunden (40 Std. Grundlagen der Medizin, 20 Std. Grundlagen der Pharmakologie)

d. Gesamtworkload
180 Stunden (120 Std. Grundlagen der Medizin, 60 Std. Grundlagen der Pharmakologie)

Unterrichtssprache

Die Vorlesungen sind auf Deutsch. Das Seminar kann zum Teil auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Teilprüfungen, mehrere Studien- oder Prüfungsleistungen; getrennt ausgewiesen	
Leistungen:	2 Prüfungsleistungen	Prüfungsleistung 1: Klausur „Grundlagen der Medizin“ (4 CP) Prüfungsleistung 2: Klausur „Grundlagen der Pharmakologie“ (2 CP)
Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote:	Entfällt	

Literatur

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

Weitere Informationen zum Modul

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 4. März 2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre" vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisenden Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.
Dies trifft auf dieses Modul zu, da in den Seminaren praxisorientierte Methodenanteile vermittelt werden. Lehrveranstaltungen dieses Moduls vom Typ Vorlesungen sind davon ausgenommen.

ORPRAK: Orientierungspraktikum (inkl. Versuchspersonenstunden)

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-ORPRAK
Modultitel:	Orientierungspraktikum (inkl. Versuchspersonenstunden) / Internship for orientation (incl. test person hours)

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

N.N.

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Versuchspersonenstunden

- Teilnahme an Versuchspersonenstunden in verschiedenen Bereichen psychologischer Forschungsgebiete

Orientierungspraktikum gemäß § 14 der PsychThApprO

- erster orientierender Einblick in allgemeine Bereiche mit Bezug zur Gesundheits- und Patientenversorgung
- Erwerb erster Einblicke in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind

Lernergebnisse und Kompetenzen

Spezifizierte Kompetenzen, die durch das Orientierungspraktikum gemäß § 14 der PsychThApprO erworben werden sollen:

Fachkompetenzen (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Im Orientierungspraktikum werden erste Einblicke in die berufsethischen Prinzipien sowie in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung erworben.
- Die Studierenden lernen strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit kennen.

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Die Studierenden lernen grundlegende Rahmenbedingungen und Strukturen von Aufgabenverteilungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit kennen.

Sozialkompetenz (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Die Studierende bekommen erste Einblicke, wie in den jeweiligen psychotherapeutischen Versorgungssituationen angemessen und flexibel mit Menschen anderer Berufsgruppen und Fachorientierungen sowie mit Patientinnen und Patienten angemessen zu kommunizieren und zu kooperieren ist.

Selbstkompetenz (im Hinblick auf die Anerkennung im Approbationsstudium)

- Die Studierenden sammeln erste berufspraktische Erfahrungen und Einblicke in psychotherapeutische Versorgungsstrukturen.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Praktikum/Praktika mit insgesamt **150** Arbeitsstunden
20 Versuchspersonenstunden
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **170** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
entfällt

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
10 Stunden zur Anfertigung eines Reflexionsberichts anhand einer Checkliste

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Jedes Semester
Dauer:	Über den gesamten Studienverlauf möglich

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Teilprüfung	
Leistungen:	3 Studienleistungen	**Teilprüfung 1** SL 1: Teilnahmenachweis von Versuchspersonenstunden, 1 CP **Teilprüfung 2** SL 2 (Praktikumsnachweis) und SL 3 (Reflexionsbericht), 5 CP

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

N.N.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

PSDIAG: Psychologische Diagnostik

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-PSDIAG
Modultitel:	Psychologische Diagnostik / Psychological Assessment

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

Dr. Julia Stern

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Ein erfolgreicher Abschluss der Module „Statistik I“ und „Statistik II“ wird empfohlen.

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen und Grundfertigkeiten im Fach Psychologische Diagnostik. Die Psychologische Diagnostik ist eine Methodenlehre im Dienste der psychologischen Forschung und angewandten Psychologie. Soweit Menschen die Merkmalsträger sind, besteht ihre Aufgabe darin, interindividuelle Unterschiede im Verhalten und Erleben sowie intraindividuelle Prozesse und Veränderungen einschließlich ihrer jeweils relevanten Bedingungen bestmöglich genau zu beschreiben bzw. zu messen, dass hinlänglich präzise Entscheidungen und Vorhersagen künftigen Verhaltens und Erlebens sowie deren Veränderungspotentials in definierten Situationen und Kontexten möglich werden.

Vorlesung (im Wintersemester): Grundlagen Psychologischer Diagnostik

- Anwendungsbereiche, Rahmenbedingungen, Nutzen, Ethik und fachliche Verantwortung in der Diagnostik
- Gütekriterien und Testtheoretische Grundlagen zur Feststellung und Bewertung psychometrischer Qualität sowie zur Konstruktion von diagnostischen Verfahren
- Leistungsdiagnostik (Intelligenzmessung, Erfassung von Aufmerksamkeit und Konzentrationsleistung, Entwicklungsstandmessung)
- Fragebogenmessung (Persönlichkeitsdiagnostik, Zustands- und Befindlichkeitsdiagnostik und Messung von Interessen)
- Implizite und projektive Messung
- Verhaltensbeobachtung und Verhaltensbeurteilung
- Diagnostisches Interview (Klinische Interviewverfahren und Multimodales Interview zur Personalauswahl)
- Merkmale von Klassifikationssystemen
- Gruppen- und Prozessdiagnostik bei Menschen aller Altersgruppen
- Diagnostische Entscheidungsfindung und Ergebnisdarstellung

Übung (im Wintersemester): Anwendung Psychologischer Diagnostik

- Bestimmung und Prüfung von Gütekriterien anhand ausgewählter diagnostischer Verfahren
- Formulieren diagnostischer Fragestellungen anhand von Fallbeispielen
- Auswahl geeigneter diagnostischer Verfahren anhand von Fallbeispielen
- Besprechung von Spezialfällen der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik
- Anwendung von Beobachtungssystemen
- Gesprächsführungstechniken
- Erstellung eines Leitfadens/einer Checkliste zur Vorbereitung der Interaktion im diagnostischen Prozess
- Konstruktion, Durchführung und Auswertung eines Assessment Centers
- Wege zur diagnostischen Entscheidungsfindung

Seminar (im Sommersemester): Diagnostische Verfahren

- Theoretische Grundlagen und Praxis einzelner ausgewählter diagnostischer Verfahren in verschiedenen Anwendungsbereichen
- Vorstellung der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Interpretation ausgewählter diagnostischer Verfahren
- Kritische Reflexion und Beurteilung der psychometrischen Qualität von ausgewählten diagnostischen Verfahren

Seminar (im Sommersemester): Begutachtung

- Anwendung (Vorbereitung und Durchführung) ausgewählter diagnostischer Verfahren an einer Fallvignette mit einer spezifischen Fragestellung
- Auswertung und Interpretation der resultierenden diagnostischen Informationen unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse
- Befundbericht (Psychologisches Gutachten) und gegebenenfalls Ableitung einer diagnostischen Entscheidung in Bezug auf die spezifische Fragestellung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Beschreibung, Klassifikation, Erklärung und Prognose menschlichen Erlebens und Verhaltens über alle Altersgruppen hinweg;
- kennen testtheoretisch zugrundeliegende Messmodelle und wissenschaftliche Befunde (Evaluationen und Rezensionen) zu verschiedenen halb- oder vollstandardisierten und teil- oder vollstrukturierten diagnostischen Standardverfahren;
- kennen psychometrische Gütekriterien (insbesondere Objektivität, Reliabilität und Validität) zur Beurteilung diagnostischer Verfahren, diagnostische Beschreibungssysteme, Regeln der Integration diagnostischer Daten, Gründe für diagnostische Urteilsfehler und Varianten der Entscheidungsfindung;
- haben ein Verständnis dafür entwickelt, wie Diagnostik, psychologische Theorien, Methoden, Grundlagenforschung und angewandte Forschung ineinandergreifen.

Methodenkompetenzen, bzw. Handlungs- und Begründungswissen

Die Studierenden

- verfügen über testtheoretisches und praktisches Wissen zu diagnostischen Standardverfahren und Methoden in verschiedenen Anwendungsbereichen (z. B. Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologische Diagnostik);
- können konkrete diagnostische Fragestellungen zu speziellen Fällen formulieren und darauf aufbauend notwendige Methoden zur diagnostischen Informationsgewinnung (z. B. Anamnese, Beobachtung, Interviewverfahren, Tests, Fragebögen) ableiten und entwickeln;
- verfügen über grundlegende Kompetenzen zur Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Verfahrensgruppen zur gezielten Erhebung diagnostischer Informationen (z. B. Art und Intensität von Symptomen);
- können auf Veränderungen unter Berücksichtigung der methodischen Voraussetzungen im diagnostischen Prozess angemessen reagieren;
- verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur Auswertung und Interpretation der mit verschiedenen diagnostischen Verfahren gewonnenen Informationen (z. B. Klassifikationssysteme und Normwertbestimmung);
- können diagnostische Informationen auf der Basis kategorialer und dimensionaler Diagnostik gezielt weiterverarbeiten und zur Entscheidungsfindung integrieren und Befunde in einem Psychologischen Gutachten kommunizieren;
- können die psychometrische Qualität diagnostischer Verfahren (insbesondere Objektivität, Reliabilität und Validität) bestimmen und kritisch beurteilen, was unerlässlich ist für die Qualitätssicherung psychologischen Handelns.

Sozial- und Selbstkompetenz

Durch das gezielte Einüben diagnostischer Fertigkeiten (etwa in Form von Rollenspielen zur Einübung von Interviewtechniken oder selbständiger Anwendung von diagnostischen Verfahren auf der Basis von konkreten Fallbeispielen) werden soziale Kompetenzen (Kommunikation, Problemlösekompetenzen, Teamwork, Rhetorik) aufgebaut, die eine bessere Bewältigung von Konflikten und Problemen in sozialen Situationen ermöglichen und das Durchsetzungsvermögen stärken sollen.

Durch das Wissen um diagnostische Fehler und den Umgang damit sowie durch kritische Reflexion verschiedener

diagnostischer Standardverfahren haben die Studierenden gelernt, möglichst aus einer unvoreingenommenen (intersubjektiv objektivierbaren) Perspektive heraus zu urteilen und jeden Schritt im diagnostischen Prozess und in der psychologischen Entscheidungsfindung zu reflektieren.

Diese Kompetenzen haben Auswirkungen auf das Selbstverständnis allgemein und sind für die Ausdifferenzierung der Berufsrolle einer/s Psycholog*in unabdingbar.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesungen mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
2 Seminare mit jeweils **2** mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
1 Übung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
158 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
90 Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Zweisemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	2 Prüfungsleistungen, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung 1: Klausur (Vorlesung + Übung) Prüfungsleistung 2: Psychologisches Gutachten (Seminar: Begutachtung) Studienleistung: Referat, mündlich (Seminar: Diagnostische Verfahren)

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung 1: 70%, Prüfungsleistung 2: 30%

Literatur

Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2018). Psychologische Diagnostik. (5. Auflage) Heidelberg: Springer.

Schmitt, M. & Gerstenberg, F. (2014). Psychologische Diagnostik kompakt. Weinheim: Beltz.

Weitere Informationen zum Modul

Die Übungen sind nach dem Konzept des problemorientierten Studierens und Lernens gestaltet. Die Vorlesungen und Seminare leben durch die Diskussionen sowie die kritische Reflektion der vermittelten Inhalte. Dies ist nur erfolgreich durch an rege aktive Beteiligung und interaktive Auseinandersetzung.

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 4.März 2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre" vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisenden Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Dies trifft auf dieses Modul zu, da gezielt diagnostische Fertigkeiten sowie Handlungs- und Entscheidungskompetenzen praktisch in den Übungen und Seminaren eingeübt werden sollen (etwa in Form von Rollenspielen zur Einübung von Interviewtechniken oder selbständiger Anwendung von diagnostischen Verfahren auf der Basis eines konkreten Fallbeispiels). Lehrveranstaltungen dieses Moduls vom Typ Vorlesungen sind davon ausgenommen.

PSEAST: Einführung in die psychologische Forschung / Arbeits- und Studientechniken

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-PSEAST
Modultitel:	Einführung in die psychologische Forschung / Arbeits- und Studientechniken | Introduction to Research in Psychology / Academic skills and working techniques

Credit Points

3 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hans-Christian Waldmann

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul bildet den Beginn der forschungsorientierten Lehre im Rahmen des Psychologie-Studiums und vermittelt grundlegende Kenntnisse psychologischer Forschung. Nach einer Einführung in Arbeits- und Studientechniken (EDV-Infrastruktur, Literaturrecherche, Textaufschluss, Verfassen von Referaten, Hausarbeiten, Vorträgen, formale Regeln) sowie in die wissenschaftliche Methode und Herangehensweise, werden Begriffe eingeführt, die zentral für verschiedene Forschungsbereiche der Psychologie sowie der methodischen Ausbildung sind. Im zweiten Teil der Vorlesung werden aktuelle Forschungsarbeiten der am Institut für Psychologie ansässigen Arbeitsgruppen vorgestellt, um Studierende direkt zu Beginn des Studiums im Rahmen des Forschenden Studierens von Anfang an (ForStA) mit aktueller Forschung vertraut zu machen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden

- kennen allgemeine Studien- und Arbeitstechniken.
- kennen Grundlagen der wissenschaftlichen Methode sowie deren Implikationen für die psychologische Forschung.
- können mit zentralen Begriffen psychologischer Forschung umgehen.
- kennen Auszüge aus der historischen Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie sowie ihrer Beziehung zu benachbarten Gebieten.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **28** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
28 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
34 Stunden

d. Gesamtworkload
90 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Herzog, W. (2012). Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie. Wiesbaden: Springer VS.

Huber, O. (2017). Das psychologische Experiment: Eine Einführung. Bern: Huber.

Schönpflug, W. (2013). Geschichte und Systematik der Psychologie. Weinheim: Beltz.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

PSMETH: Psychologische Forschungsmethoden

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-PSMETH
Modultitel:	Psychologische Forschungsmethoden / Psychological Research Methods

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Markus Janczyk

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul behandelt in der Vorlesung Grundlagen der Wissenschaftstheorie, Methoden der Stichprobenziehung, Datenerhebungsmethoden sowie Varianten experimenteller, quasi-experimenteller und nicht-experimenteller Forschung sowie deren Einsatzgebiete, Nachteile und Vorteile. Darüber hinaus werden aktuelle Themen psychologischer Forschung diskutiert, wie z.B. OpenScience und Replikationsproblematik. Diese Inhalte knüpfen an die Inhalte von PSEAST an und setzen das Konzept des forschenden Lernens weiter um. Gleichsam bildet das Modul die Grundlage für das Modul EXPRAK des 3. und 4. Semesters. Im Seminar wird die Aufbereitung und Auswertung empirischer Daten mit der Computersoftware R erlernt und praktisch angewendet, um die praktische Forschungsarbeit zu ermöglichen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden

- können Forschungsdaten unter Nutzung digitaler Technologie (d.h. mittels geeigneter Software wie R) angemessen aufbereiten und analysieren;
- kennen die wichtigsten Varianten experimenteller, quasi-experimenteller und nicht-experimenteller Forschung sowie deren Nachteile und Vorteile und sind befähigt zur Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien;
- kennen Grundlagen verschiedener Datenerhebungsmethoden (auch unter Nutzung digitaler Technologien) sowie deren Nachteile und Vorteile
- kennen aktuelle Diskussionen psychologischer Forschung (bspw. OpenScience und Replikationsproblematik)

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden verbessern in der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungen zur Analyse von Daten ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und Kommunikation

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Seminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **56** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
70 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
54 Stunden

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Zweisemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Hecht, H. & Desnizza, W. (2012). Psychologie als empirische Wissenschaft. Essentielle wissenschaftstheoretische und historische Grundlagen. Berlin: Springer.

Huber, O. (2019). Das psychologische Experiment: Eine Einführung. Bern: Huber.

Hussy, W., Schreier, M., & Echterhoff, G. (2013). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor (2. Auflage). Berlin: Springer.

Kite, M. E. & Whitley, B. E. (2018). Principles of research in behavioral science. New York, NY: Routledge.

Luhmann, M. (2015). R für Einsteiger. Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften. Weinheim: Beltz.

Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2018) Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson.

Weitere Informationen zum Modul

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

PSPRAK: Psychologisches Praktikum (inkl. Versuchspersonenstunden)

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-PSPRAK
Modultitel:	Psychologisches Praktikum (inkl. Versuchspersonenstunden) / Psychological Internship (incl. test person hours)

Credit Points

15 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Kandler

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Versuchspersonenstunden

- Teilnahme an Versuchspersonenstunden in verschiedenen Bereichen psychologischer Forschungsgebiete

Psychologisches Praktikum (im Psychologischen Anwendungs- und Forschungsbereich)

- erster orientierender Einblick in ein Anwendungs- oder Forschungsgebiet der Psychologie
- vertiefendes Praktikum in einem Anwendungs- oder Forschungsgebiet der Psychologie

Kolloquium für die Praktika

- Vorstellung und Diskussion der jeweils berufsfeldtypischen Erfahrungen während des Praktikums
- Vorstellung eigener berufsfeldbezogener Präferenzen
- Vorbereitung eines Reflexionsberichts

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Die Studierenden haben einen Einblick in die Arbeitswelt von Psychologen/Psychologinnen und verfügen über erste Berufserfahrungen. Sie erproben die praktische Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und verfügen über die Fähigkeit, die Anwendungen psychologischer Erkenntnisse zu reflektieren.

Methodenkompetenzen

- Die Studierenden lernen berufsfeldspezifische methodische Vorgehensweisen kennen.
- Über die Teilnahme an Versuchspersonenstunden lernen die Studierenden unterschiedliche forschungsmethodische Ansätze wie Experimente, neurophysiologische Studien, Interviewstudien, Fragebogenerhebungen in der Praxis kennen und erhalten Einblicke in den Versuchsaufbau und die Durchführung von Untersuchungen.

Sozialkompetenzen

- Die Praktika befähigen die Studierenden der jeweiligen Berufsfeldsituation entsprechend angemessen und flexibel mit anderen Menschen und Fachvertretern zu kommunizieren und zu kooperieren.
- Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Erwartungen und Bedürfnisse von Versuchspersonen und Studienteilnehmern.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden können erste Berufserfahrungen sammeln. Sie haben Einblicke in selbst ausgewählte, unterschiedliche psychologische Berufsfelder erhalten sowie Anregungen zur weiteren Gestaltung ihres Studiums.
- Die Studierenden erleben sich selbst als Versuchsperson und werden angeregt, sich mit ihren Erfahrungen auseinander zu setzen, z.B. im Hinblick auf die Ausbildung eigener Forschungsinteressen.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden

1 / 2 Praktikum / Praktika **360** Arbeitsstunden insgesamt
20 Versuchspersonenstunden
1 Kolloquium mit je **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **438** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium

entfällt

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)

12 Stunden zur Anfertigung von Reflexionsbericht(en)

d. Gesamtworkload

450 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Jedes Semester
Dauer:	Über den gesamten Studienverlauf möglich und teilbar in 2 Praktika

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Teilprüfung	
Leistungen:	3 Studienleistungen	**Teilprüfung 1:** Studienleistung 1: Teilnahmenachweis von Versuchspersonenstunden (1 CP) **Teilprüfung 2:** Studienleistung 2: Praktikumsnachweis und Studienleistung 3: Reflexionsbericht (14 CP)

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

N.N.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

SOZAOP: Sozialpsychologie II mit Arbeits- und Organisationspsychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-SOZAOP
Modultitel:	Sozialpsychologie II mit Arbeits- und Organisationspsychologie / Social Psychology II with Occupational and Organizational Psychology

Credit Points

9 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Nadira Faber

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul baut auf dem im Modul Sozialpsychologie I erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des Moduls wird deshalb empfohlen.

Die Vorlesung Sozialpsychologie II baut auf der in der Sozialpsychologie I diskutierten klassischen Literatur auf, um die Studierenden an die neuere Literatur mit besonderem Fokus auf die soziale Kognition heranzuführen.
Die Vorlesung Arbeits- und Organisationspsychologie (A&O) vermittelt klassische Theorien und empirische Erkenntnisse in Bezug auf die Fragestellung, was erforderlich ist, damit Menschen in Organisationen und im Berufsleben effektiv zusammenarbeiten können. Zu den Themen gehören Fragen, wie Leistung, Motivation, Arbeitszufriedenheit sowie Arbeitssicherheit und Gesundheit verbessert werden können. Im Seminar diskutieren die Studierenden aktuelle Kontroversen und Debatten in der Sozialpsychologie und A&O Psychologie. In der Übung lernen die Studierenden die Forschung für theoretische und angewandte Ziele zu nutzen, insbesondere zur Verbesserung von Organisationen. Es nähert sich dem Thema der A&O Psychologie aus drei Perspektiven: Arbeitnehmende, Beratende und Arbeitgebende / Managende.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden

- haben Kenntnisse über die neuere Sozialpsychologische Literatur, mit besonderem Fokus auf die soziale Kognition.
- haben Kenntnisse über zentrale klassische arbeits- und organisationspsychologische empirische Befunde und Theorien. Sie können diese darstellen und kritisch bewerten.
- verstehen das gesamte Spektrum der Forschungsparadigmen der beschriebenen Bereiche und können zwischen qualitativen und quantitativen sowie labor- vs. feldexperimentellen Ansätzen im Rahmen der Sozial, Arbeits- und Organisationspsychologie unterscheiden und kennen deren Stärken und Schwächen.
- verstehen und können in aktuellen sozialpsychologischen Debatten Stellung beziehen.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten in der Nutzung arbeits- und organisationspsychologischen wissenschaftlichen Arbeitens für angewandte und theoretische Zwecke.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden erwerben mehr Selbstvertrauen und Kompetenz in der Entwicklung und Präsentation eigener Forschungsperspektiven.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden

2 Vorlesungen mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
1 Seminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Übung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium

84 Stunden Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere Vorbereitung des Seminars durch Lesen von Texten und Nachbereitung der Vorlesung.
24 Stunden Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)

1 Stunde Klausur, 49 Stunden Klausurvorbereitung

d. Gesamtworkload

270 Stunden

Unterrichtssprache

Die Vorlesungen sind auf Deutsch. Das Seminar und die Übung kann zum Teil auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Portfolio

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung: 100%

Literatur

N.N.

Weitere Informationen zum Modul

Die Seminare und Übungen sind nach dem Konzept des problemorientierten Studierens und Lernens gestaltet. Die Vorlesungen leben durch die Diskussionen und kritischen Reflexion der vermittelten Inhalte. Beides ist nur erfolgreich durch aktive Beteiligung und interaktive Auseinandersetzung.

SOZIAL: Sozialpsychologie I

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-SOZIAL
Modultitel:	Sozialpsychologie I / Social Psychology I

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Nadira Faber

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

In der Vorlesung Sozialpsychologie werden aktuelle und grundlegende sozialpsychologische Theorien und Befunde vermittelt. Themen der Vorlesung sind u.a. Methoden der Sozialpsychologie, Klassische Studien in der Sozialpsychologie, Selbstkonzept, Sozialer Einfluss, Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung, Konformität, Prosoziales Verhalten, Aggression, Stereotype, Vorurteile und Moral. Im ersten Seminar werden die Themen anhand der neuesten Literatur aktive weiter diskutiert. Die Studierenden lernen, Forschung kritisch zu lesen, konstruktiv zu kritisieren, zu reflektieren, und für Folgeforschung zu verwenden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden

- haben Kenntnisse über zentrale klassische sozialpsychologische empirische Befunde und Theorien. Sie sind in der Lage, diese darzustellen und kritisch zu bewerten und verstehen die übergeordneten Zusammenhänge zwischen verschiedenen Befunden und Theorien.
- sind mit experimentellen und nicht-experimentellen empirischen Forschungsparadigmen der Sozialpsychologie vertraut.
- sind mit den aktuellen methodischen Fortschritten sowie deren Grenzen vertraut.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten im kritischen Lesen und in der Nutzung sozialpsychologischer wissenschaftlicher Arbeit für angewandte und theoretische Zwecke.
- wissen, wie man sozialpsychologische Forschung zur Lösung gesellschaftlicher und anderer praktischer Probleme einsetzt, sind mit gemeinsamen Hindernissen und Problemen vertraut und wissen, wie man diese überwinden kann.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden erwerben mehr Selbstvertrauen und Kompetenz in der Entwicklung und Präsentation eigener Forschungsperspektiven.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Seminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **56** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
56 Stunden Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere Vorbereitung des Seminars durch Lesen von Texten und Nachbereitung der Vorlesung.
28 Stunden Selbststudium

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
1 Stunde Klausur, 39 Stunden Klausurvorbereitung

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Die Vorlesung ist auf Deutsch. Das Seminar kann zum Teil auch auf Englisch angeboten werden.

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Portfolio

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung: 100%

Literatur

N.N.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

STAT01: Statistik I

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-STAT01
Modultitel:	Statistik I / Statistical Methods I

Credit Points

6 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Markus Janczyk

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul vermittelt die statistischen Grundlagen empirisch-experimentellen Arbeitens in der Psychologie. Den ersten Teil bilden Grundlagen der beschreibenden (deskriptiven) Statistik einschließlich Lagemaße und Variabilität, Zusammenhänge und Korrelation sowie einfache lineare Regression. Es folgt eine Einführung in die Grundlagen der schließenden (Inferenz-)Statistik. Nach der Darstellung des generellen Ziels folgen Wahrscheinlichkeitstheorie und Kombinatorik, Punktschätzung, t-Tests, Intervallschätzung, Fehlertypen und Teststärke sowie non-parametrische Verfahren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden

- besitzen Grundkenntnisse zur angemessenen Beschreibung/Visualisierung empirischer Daten;
- besitzen Grundkenntnisse in Wahrscheinlichkeitstheorie und ihrer Bedeutung für die inferenzstatistische Auswertung empirischer Daten;
- können für einfache Designs angemessene statistische Verfahren auswählen und die Ergebnisse angemessen interpretieren und
- können Probleme und fehlerhafte Darstellungen in publizierten Arbeiten erkennen und diese einordnen.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden

- verbessern in der gemeinsamen Erarbeitung statistischer Zugänge ihre eigene Urteilsfähigkeit zur Bewertung publizierter Studien;
- verbessern in der gemeinsamen Erarbeitung statistischer Zugänge ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und Kommunikation.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **4** SWS mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
1 Übung mit **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Tutorium mit **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
42 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
26 Stunden

d. Gesamtworkload
180 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Fahrmeier, L., Heumann, C., Künstler, R., Pigeot, I. & Tutz, G. (2016). Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer.

Janczyk, M. & Pfister, R. (2020). Inferenzstatistik verstehen. Von A wie Signifikanztest bis Z wie Konfidenzintervall (3. Auflage). Berlin: Springer.

Weigand, C. (2019). Statistik mit und ohne Zufall. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

STAT02: Statistik II

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-STAT02
Modultitel:	Statistik II / Statistical Methods II

Credit Points

9 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Markus Janczyk

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Es wird empfohlen, das Modul STAT01 (Statistik I) abzuschließen.

Das Modul vermittelt komplexere statistische Verfahren, die aufbauen auf den Inhalten von Statistik I. Zunächst wird die Varianzanalyse in ihren Varianten (ein- und mehrfaktorielle Varianzanalyse, Varianzanalyse mit Messwiederholung, gemischte Varianzanalyse) behandelt. Es folgen die Themen Regression (multiple Regression, logistische Regression, Regression als Allgemeines Lineares Modell) sowie Grundlagen Bayesianischer Statistik. Den Abschluss bildet die Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden
- besitzen Kenntnisse zur fortgeschrittenen Analyse empirischer Daten komplexer Forschungsdesigns;
- können für komplexe Forschungsdesigns angemessene statistische Verfahren auswählen und die Ergebnisse angemessen interpretieren und
- können Probleme und fehlerhafte Darstellungen in publizierten Forschungsarbeiten erkennen und diese einordnen.

Sozial- und Selbstkompetenzen
Die Studierenden
- verbessern in der gemeinsamen Erarbeitung statistischer Zugänge ihre eigene Urteilsfähigkeit zur Bewertung publizierter Studien;
- verbessern in der gemeinsamen Erarbeitung statistischer Zugänge ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und Kommunikation.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Vorlesung mit jeweils **4** SWS mit insgesamt **56** Stunden Präsenzzeit
1 Übung mit **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
1 Tutorium mit **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
84 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
74 Stunden

d. Gesamtworkload
270 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Modulprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Klausur

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Entfällt

Literatur

Baguley, T. (2012). Serious stats. A guide to advanced statistics for the behavioral sciences. New York, NY: Palgrave Macmillan.

Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2015). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Field, A., Miles, J. & Field, Z. (2012). Discovering statistics using R. Los Angeles, CA: Sage.

Fox, J. & Weisberg, S. (2019). An R companion to applied regression. Los Angeles, CA: Sage.

Janczyk, M. & Pfister, R. (2020). Inferenzstatistik verstehen. Von A wie Signifikanztest bis Z wie Konfidenzintervall (3. Auflage). Berlin: Springer.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.

THEPSY: Theoretische Psychologie

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-THEPSY
Modultitel:	Theoretische Psychologie / Theoretical Psychology

Credit Points

12 CP

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hans-Christian Waldmann

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Das Modul vermittelt zum einen eine wissenschaftstheoretische und –philosophiegeschichtliche Grundlegung der Psychologie in ihrer Thematik und Methodenlehre, zum anderen sollen die Hauptströmungen der Psychologie anhand fachtypischer Kontroversen (Leib-Seele-Problem, Erklären / Verstehen, Anlage / Umwelt, Psychodynamik/Verhaltenstheorie, etc.) ausdifferenziert und systematisiert werden, mit dem Ziel, den Studierenden eine breite Basis zur eigenen Positionierung zu vermitteln. Seminare: Einer längsschnittlichen Entdeckung ausgewählter Philosophien (Plato, Aristoteles, Cicero, Augustinus, Cassiodor, v.Aquin, Scotus, Bacon, Descartes, Spinoza, Hume, Locke, Kant, Peirce, James, Hegel, Dilthey, Jaspers, Camus, Sartre) als Psychologen folgt ein querschnittlicher Themenbereich (Ethik, Psychoanalyse, Kritische Theorie, System- und Chaostheorie, queer-/feministische Psychologie, Psychologie & Psyche in den großen Religionen, Psychologie in totalitären Systemen, Psychologie und moderne Physik, K.I.). Ein weiteres Seminar beleuchtet kritisch die Verbindung von Biographie und Werk bedeutender Psycholog:innen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden können

- Konzepte und Begriffe der Psychologie aus ihrer Ideengeschichte heraus und im interkulturellen Vergleich verstehen und in Grundlagenmodulen erworbenes Wissen nachhaltig integrieren;
- aktuelle Paradigmen, Richtungen und Denkstile der Psychologie inhaltlich, methodisch sowie forschungs- und berufsethisch bewerten;
- daraus mögliche Entwicklungslinien der Psychologie in die Zukunft ableiten und kritisch bewerten (insbesondere im Kontext neuer Informationstechnologien und im Hinblick auf gesellschaftliche Folgen)

Sozial- und Selbstkompetenzen
Studierende verbessern ihre interdisziplinäre Sprechfähigkeit und ihre Sensibilität für Kultur-, Anschauungs- bzw. Religionsabhängige Aspekte in der Anwendung ihres psychologischen Fachwissens, üben sich in diesbezüglich toleranter Kommunikation und reflektieren ihre Rolle und Haltung als künftige Psycholog:innen.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Grundlagenseminar mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
3 Vertiefungsseminare mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **84** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **112** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
84 Stunden Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, insbesondere: Diskussionsvorbereitung in Gruppenarbeit für die Seminare, Vorrecherche Vorlesung
72 Stunden Selbststudium
Summe = 156 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
2 Stunden Klausur, 42 Stunden Klausurvorbereitung = 44 Stunden für Prüfungsleistung 1
36 Stunden Vorbereitung der Präsentation, Seminarzeit enthalten in (a) = 36 Stunden für Prüfungsleistung 2 (Seminare)
12 Stunden Erstellen eines Kurzreferats, Seminarzeit in (a) = 12 Stunden für Studienleistung
Summe = 92 Stunden

d. Gesamtworkload
360 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Wintersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	2 Prüfungsleistungen, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung 1: Klausur zum Grundlagenseminar (2h) Prüfungsleistung 2: Präsentation / Gestaltung einer Lehreinheit in Seminar 2 oder Seminar 3 Studienleistung: Kurzreferat in Seminar 1

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung 1 und 2 je 50%

Literatur

Bem, S. & De Joong H.L. (2013). Theoretical Issues in Psychology. An Introduction (3rd ed.). Los Angeles (CA): Sage.

Chalmers, A.F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. verb. Aufl.). Berlin: Springer.

Fahrenberg, J. (2015). Theoretische Psychologie: Eine Systematik der Kontroversen. Lengerich: Pabst.

Schönpflug, W. (2014). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium (3. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU (2. Auflage online/interaktiv verfügbar)

Weitere Informationen zum Modul

Dieses Modul lebt von *Interaktion* und *Diskussion*. Es wird daher um stete Anwesenheit gebeten.

THESIS: Bachelorarbeit

Systemkennziffer & Modultitel

Systemkennziffer:	11-PSY-BA-THESIS
Modultitel:	Bachelorarbeit / Bachelor Thesis

Credit Points

15 CP

Modulverantwortliche(r)

Alle Hochschullehrer*innen des Instituts für Psychologie mit dem Vorsitz des Bachelor-Prüfungsausschuss federführend.

Modultyp

Pflichtmodul

Lerninhalte

Voraussetzungen: Nachweis gemäß BPO § 6 Absatz 2

Eigenständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einer Forschungsfrage, Literaturrecherche, Hypothesenbildung, gegebenenfalls Datenerhebung und Datenauswertung, Darstellung der Ergebnisse sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit.

Das Begleitseminar wiederholt und vertieft Kenntnisse und Grundfertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und ermöglicht den Studierenden Feedback zur eigenen Arbeit im Forschungsprozess durch die Rückmeldung im Plenum bestehend aus anderen Bachelorarbeitsschreibenden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Fachkompetenzen
Die Studierenden

- können ein Forschungsthema bzw. eine wissenschaftliche Fragestellung theoretisch und vor dem Hintergrund bestehender Forschungsbefunde in Forschungshypothesen und Untersuchungskonzept umsetzen;
- können wissenschaftlich arbeiten (Open Science Praktiken, Theoretische Fundierung, Literaturverarbeitung, Quellenangaben, Zitierweise, Diskussion von Literatur, gegebenenfalls Datenerhebung und Datenauswertung, differenzierte Darstellung der Befunde);
- können wissenschaftliche Methoden anwenden, um zu hypothesenrelevanten Ergebnissen zu kommen;
- können wissenschaftliche Ergebnisse anschaulich darstellen (Grafiken, Tabellen);
- können wissenschaftliche Befunde vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Hypothesen angemessen interpretieren, kritisch reflektieren und in den gegebenen Forschungsstand einbetten.

Sozial- und Selbstkompetenzen

- Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Thema und den fortwährenden Diskurs und Austausch mit dem/r Betreuer*in und anderen Studierenden im Forschungsprozess zum eigenen Thema und zu anderen Forschungsarbeiten steigern die Studierenden ihren kritischen Umgang mit Sachverhalten und ihre Kommunikationsfähigkeiten.
- In der Auseinandersetzung mit ungeplanten Widrigkeiten während des Forschungsprozesses werden Bewältigungsstrategien der Studierenden gefordert und Problemlösekompetenzen ausgefeilt.
- Das Befassen mit und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit fördert die Fertigkeit sich gezielt auf einen Sachverhalt zu konzentrieren und diesen fokussiert in Wort und Schrift darzulegen.

Workload

a. Präsenzzeit und Arbeitsstunden
1 Begleitseminar (Kolloquium) mit jeweils **2** SWS mit insgesamt **28** Stunden Präsenzzeit
Summe der Präsenzzeit und Arbeitsstunden: **28** Stunden

b. Vor- und Nachbereitung / Selbststudium
62 Stunden

c. Prüfungsvorbereitung (ggf. inklusive Prüfungsdurchführung)
360 Stunden

d. Gesamtworkload
450 Stunden

Unterrichtssprache

Deutsch, Englisch

Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit:	Sommersemester jährlich
Dauer:	Einsemestriges Modul

Angaben zur Modulprüfung

Prüfungstyp:	Kombinationsprüfung	
Leistungen:	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung	Prüfungsleistung: Bachelorarbeit Studienleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Prüfungsleistung: 100%

Literatur

American Psychological Association (2020). Publication Manual of the American Psychological Association (7th edition). APA: Washington, DC.

Weitere Informationen zum Modul

N.N.